Wie man auf das bequemste zu einer Sammlung Schmetterlinge gelangen könne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **3 (1781)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mittel wider die Darmgicht der Pferde.

Man lasse ein Maaß Milch kochen, und werfe einen großen Fingerhut voll gebranntes altes Schuleder hinein, und gebe es dem Pferde durch einen Trichter zu saufen. Man decke das Pferd wol, und mache ihm eine gute Streu, und so viel Raum, daß es sich nach Gefallen ausdehnen kann. Das Pferd wird heftig angegriffen, und alle Glieder erstarren; aber in zwei Stunden wirds völlig besser.

Wie ranziges Baumöhl zu verbessern.

Die beste Art dem Oliven- und anderem Oehl einen besseren Geschmack zu geben, ist die Gährung, welche durch allerhand Früchte bewirket wird. Man nimmt z. B. Renettenäpfel, Kirschen, Pfersich, auch Erd- und Himbeere u. d. g. zerquetscht solche, wenn die Kerne vorher weggenommen worden; thut alsdann den Brey zu dem Oele und sezt die Mischung an einen mäßigwarmen Ort, wo sie bald zu gähren anfangen wird. Nach vollbrachter Gährung ist das Oel durchaus verbessert.

Wie man auf das bequemste zu einer Sammlung Schmetterlinge gelangen könne.

Man nehme ein glattgehobeltes Bret, ziehe ein weisses starkes Papier über dasselbe, welches aber nur am Rande muß angeleimt werden, damit man es bequem vom Brette wieder wegnehmen könne. Dieses Papier überstreicht man mit einem nicht so bald trocknenden Firnis, und sezt es in Baum- und Küchengärten. Setzen sich Inseckte daran welche man aufbehaltenswerth achtete, so schneide man den Ort, oder den Fleck worauf es klebt, mit einem scharfen Messer aus. Auf diese Art erhält man viele seltene und oft ganz unbekannte Insekten, in ihrer natürlichen Stellung, und unbeschädiget.